

# PREIS FÜR PATIENTENSICHERHEIT IN DER MEDIZINTECHNIK VERGEBEN

Der erste Preis für Patientensicherheit in der Medizintechnik geht in diesem Jahr an Dr. Marie-Luise Metasch von der TU Dresden für ihre Dissertation im Bereich der Mittelohrchirurgie.



## DGBMT

DGBMT im VDE

Deutsche Gesellschaft  
für Biomedizinische Technik im VDE

Stresemannallee 15, 60596 Frankfurt

Tel.: +49-(0)69-6308-348

E-Mail: [dgbmt@vde.com](mailto:dgbmt@vde.com)

[www.vde.com/dgbmt](http://www.vde.com/dgbmt)

Die drei Gewinner des Preises für Patientensicherheit 2018 Dr. Axel Löwe, Leonard Pawelzik und Dr. Marie-Luise Metasch (v.l.n.r) mit Laudator Prof. Dr. Claus Backhaus bei der Verleihung am 26. September 2018 in Aachen.

Die Deutsche Gesellschaft für Biomedizinische Technik im VDE (VDE|DGBMT) und das Aktionsbündnis für Patientensicherheit haben auch in diesem Jahr wieder den „Preis für Patientensicherheit in der Medizintechnik“ vergeben. Über den ersten Preis und 5 000 Euro freut sich Dr. Marie-Luise Metasch von der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden. Den zweiten Preis teilen sich Dr. Axel Löwe vom Institut für Biomedizinische Technik des Karlsruher Instituts für Technologie sowie Leonard Pawelzik vom Fachbereich Physikalische Technik der Fachhochschule Münster. Beide erhielten jeweils 750 Euro. Die Übergabe der Preise erfolgte im Rahmen der Jahrestagung der VDE|DGBMT in Aachen.

Dr. Marie-Luise Metasch erhielt den ersten Preis für ihre Dissertation zum Thema „Qualitätssicherung in der Mittelohrchirurgie: Experimentelle und intraoperative Messungen der Signalübertragung der Ossikelkette bei elektromagnetischer Anregung zur Entwicklung und Evaluation eines Monitoringsystems für Tympanoplastik“. Die Tympanoplastik-Operation birgt ein besonderes Risiko: Da bei defektem Trommelfell eine Qualitätskontrolle der Mittelohrübertragung bisher nur sehr eingeschränkt möglich war, kann es zu Misserfolgen kommen. Durch die Entwicklung eines alternativen Messsystems mit elektromagnetischer Anregung kann nun erstmals bereits intraoperativ die Hörleistung beurteilt werden und somit noch während des Eingriffs in

Narkose eine eventuell notwendige Korrektur der Prothesenposition vorgenommen werden. Die Erfolgschancen der Operation steigen dadurch erheblich und das Risiko eines Misserfolgs wird gesenkt – ein echter Erfolg für die Patientensicherheit.

Den zweiten Preis erhielten Dr. Axel Löwe für seinen Beitrag „Neue elektrokardiographische Kriterien zur Echtzeit-Beurteilung der Blockade von anterioren Mitralinien – V1-Jump und V1-Delay“ und Leonard Pawelzik für den Beitrag „Entwicklung eines hydro-akustischen Messverfahrens zur Prävention von Paravasaten“.